

DOLLENBRUCH #79

Vereinsmagazin des Crefelder Ruder-Club 1883 e.V.



EIN RÜCKBLICK
ZUM JAHRESWECHSEL

Januar 2019





DSM Münster

7

Interview
Lisa Schmidla

14



22

Traversée de Paris

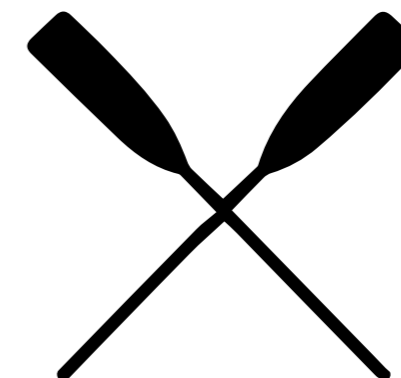


35

Rudertag

IN DIESER AUSGABE

- | | | | |
|----|-------------------------|----|-------------------------|
| 5 | Wir schaff(t)en das... | 22 | Traversée de Paris |
| 7 | DSM Münster | 26 | Jahressiegerliste |
| 14 | Interview Lisa Schmidla | 31 | 88. Kölner Stadtachter |
| 17 | NRW Landesmeisterschaft | 34 | Reibekuchenregatta 2018 |



☆☆☆
Hotel-Restaurant

Benger



Tradition verpflichtet!



sky

Alain Michelis

Inhaber

Uerdinger Straße 620 · 47800 KREFELD

Telefon: 0 21 51 / 95 54 - 0

www.hotel-benger.de

reservierung@hotel-benger.de

WIR SCHAFF(T)EN DAS ...

EIN RÜCK- & AUSBLICK ZUM JAHRESWECHSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal legen wir 365 Tage in die Geschichtsbücher und schlagen für 2019 ein neues Kapitel auf. Für unsere Heimatstadt ein besonderes Jahr, da Krefeld ein sogenannter Leuchtturm im Bauhaus-Jubiläumsjahr sein wird.

Auch wir haben im 136sten Jahr des Bestehens des CRC wieder einige Aktivitäten im Programm, über die wir noch sprechen werden und die wir Euch in diesem Dollenbruch schon einmal zusammenfassend als Terminkalender präsentieren.

Doch zuvor noch ein kurzer Blick zurück auf 2018: Es sollte ein etwas ruhigeres Jahr sein, so hatten wir es nach der Junioren-Europameisterschaft, dem sportlichen Großereignis 2017, eingeplant. Aber auch die Kinderregatta im April, der Rudertag im Juni und unsere Reibekuchenregatta im September wollten organisiert und durchgeführt sein. Glücklicherweise können wir uns als Club, dass hier neben den vielen bewährten und erfahrenen Mitgliedern auch eine engagierte Truppe der jüngeren Generation immer stärker das Heft und somit die Verantwortung in die Hand nimmt. Hierfür an dieser Stelle Euch allen ein riesiges Lob und herzlichen Dank. Weiter so! Nur mit diesem ehrenamtlichen Engagement kann der CRC auch zukünftig das bleiben, wofür er bekannt ist – ein sportlich ambitionierter Club mit familiärer Atmosphäre.

Aber natürlich wollen wir nicht nur organisieren und unterhalten, sondern auch selbst unserem Motto „Komm mit ins Boot“ Folge leisten und uns sportlich betätigen. Vielfältig sind die Möglichkeiten, die sich uns hier bieten: ambitioniert im Leistungssport, Fitness im Breitensport und bei den unzähligen Wanderfahrten oder auf unseren beiden Gewässern zu Hause – dem Rhein und dem E-See.

Bei den auszurichtenden Regatten hat uns der NWRV für 2019 wieder die Landesmeisterschaften anvertraut. Ein Zeichen, welches guten Ruf wir als Ausrichter beim Verband haben. Auch Anfragen von DRV und FISA liegen uns vor, aber bis zur nächsten internationalen Großveranstaltung wollen wir uns noch ein wenig Zeit lassen.

Wir vom Vorstand werden auch 2019 weiter an der Entwicklung unseres Vereins arbeiten. Natürlich werden Leistung und Erfolg erwartet, aber dabei darf der familiäre Touch unseres Clubs nicht verloren gehen. Gerade Breitensport, Wanderfahrten und Geselligkeit sollen mit ihrer langjährigen Tradition auch in Zukunft in unserem Fokus stehen.

Noch läuft nicht alles rund, insbesondere die Informations- und Kommunikationspolitik muss weiter verbessert werden. Eine Aufgabe, der wir uns stellen! Aber das ist keine Einbahnstraße, da wir dabei auch auf die Mitarbeit und Unterstützung aller Mitglieder angewiesen sind. Lasst uns gemeinsam weiter für unseren Club an einem Strang ziehen. Wenn wir alle im selben Boot sitzen, werden wir auch 2019 zu einem guten Jahr für den CRC erklären können.

Wir wünschen Euch mit Euren Familien und Freunden ein glückliches und zufriedenes neues Jahr mit vielen gemeinsamen Stunden zu Wasser und auf dem Land.

Herzlichst, Euer Vorstand

SAISONRÜCKBLICK DER KINDER - EIN VOLLER ERFOLG!

Wieder einmal ist eine erfolgreiche Saison für der Kinderbereich zu Ende gegangen, ich würde glatt behaupten, es war eine der erfolgreichsten.

Angefangen hat es mit der eigenen Regatta auf dem Elfrather See. Es war nicht nur für einige Kinder die erste Regatta überhaupt, auch der Regattaverein Niederrhein feierte sein Debüt mit einer Kinderregatta im Frühjahr. Weiter ging es mit den etablierten Kinderregatten in Waltrop, Kettwig und schließlich dem Landesentscheid in Bochum-Witten, wo 15 Sportler in fünf Rennen an den Start gingen. Dabei waren zwei Mixvierer, zwei Leichtgewichts-Doppelzweier und ein Leichtgewichts-Einer.

Die Mixvierer der 12/13-Jährigen und der 13/14-Jährigen lieferten gute Leistungen ab und konnten sich ein Ticket für den Bundeswettbewerb in München sichern, welches jeweils nur die ersten und zweiten Plätze eines jeden Rennens bekommen. Ebenfalls qualifizierte sich der Leichtgewichts-Jugenddoppelzweier der 13/14-Jährigen, um in München auf der glasklaren Olympiastrecke von 1972 gegen die Konkurrenz aus ganz Deutschland zu rudern.

Der Mixvierer der 13/14-Jährigen mit Shira Brinitzer, Matthias Parlow, Pascal Friedrich, Karla Hartmann und Steuermann Kjell Kluth zeigte sich in München stark und platzierte sich insgesamt auf Platz 3.



Der Leichtgewichts-Doppelzweier mit Lasse Kubill und Jonas Schüller konnte sich von Platz 4 auf der Langstrecke noch auf den 2. Platz der 1000m-Rennstrecke vorschieben.

Beide Boote haben sehr gute Leistungen gezeigt und sich über die Saison immer wieder gesteigert.

In der Herbstsaison ist die Trainingsgruppe noch auf der eigenen Reibekuchenregatta an den Start gegangen und das erste Mal zur Regatta nach Mülheim gefahren. Der ältere Jahrgang (2004) fuhr mit den Junioren und Senioren zusammen zu den Landesmeisterschaften nach Duisburg, um sich an die neue Trainingsgruppe für die nächste Saison zu gewöhnen. Insgesamt acht unserer Schützlinge sind nach der Herbstsaison in die Trainingsgruppe der Junioren B aufgestiegen und werden in der Saison 2019 in der Altersklasse U17 angreifen.

Die aktuelle Kindertrainingsgruppe wurde mit dem Anfängerkurs zusammengelegt und die 20 Sportlerinnen und Sportler bereiten sich jetzt mit dem Wintertraining auf die kommende Saison vor.

Paul te Neues

SIEGREICHER WEIHNACHTS-ERGO-CUP

Traditionell messen sich am dritten Adventssamstag Ruderer von Rhein und Ruhr beim Weihnachts-Ergo-Cup in Düsseldorf. Der CRC konnte in allen Rennen, in denen er startete, Medaillen erringen. Besonders erfolgreich waren Larus Melka, Karla Hartmann und Pia Renner, die über 6000 m und 350 m Doppelsiege feierten. Auch bei den jüngsten Startern war der CRC ganz vorne: Über die 500 m setzte sich Eva

Schüller bei den 12-Jährigen als Siegerin durch und Lambert Hattstein holte bei den Jungen Silber. Bei den 13-jährigen Jungen in der Leichtgewichts-Klasse konnte Julian Krings über 1000 m den Sieg einfahren, vor seinem Club-Kammeraden Justus de Gruyter. Bei den „schweren“ 13-Jährigen holten Max de Gruyter Silber und Nils Busch Bronze. Bei den 14-jährigen Jungen in der LG-Klasse setzte sich Henry Flocken gegen

die Konkurrenz durch. Knapp an einer Medaille vorbei kamen jeweils auf Platz vier Lisa Dentges und Jens Philip Wolters ins Ziel. Mit 14 Goldmedaillen und insgesamt 37 Medaillen-Rängen entschied der CRC auch in diesem Jahr die Gesamtwertung für sich und nahm ein Paar Skulls der Firma Concept 2 als Preis mit an den Elfrather See.

Markus Wöstemeyer

DSM MÜNSTER: SILBER UND BRONZE FÜR CRC-RUDERER

Bei der Deutschen Sprintmeisterschaft auf dem Münsteraner Aasee konnte der Crefelder Ruder-Club zweimal auf's Treppchen steigen: Der Frauen-Achter gewann die Bronze-Medaille, der Mixed-Vierer erruderte sich in einem wahrhaften Herzschlagfinale Silber.

Bei spätsommerlichem Wetter wurden am 13. und 14. Oktober auf dem Aasee in Münster die Deutschen Sprintmeister im Rudern ermittelt. Über eine Streckenlänge von 350 m stellte sich ein Rekordmeldefeld aus dem gesamten Bundesgebiet der Konkurrenz. Über Vorläufe, Hoffnungsläufe und Halbfinals qualifizierten sich die Boote für das Finale am Sonntagnachmittag. Die Krefel-



der mussten bis auf Lena Sarassa auf die acht Nationalmannschaftsrunder verzichten, weil diese entweder schon wieder in Boston im Einsatz oder nach der langen Saison noch im



Urlaub waren. Dennoch stellten wir mit unserer sehr großen Mannschaft eine schlagkräftige Truppe auf die Beine.

Der Krefelder Frauenachter war gespannt auf den Vorlauf am Samstag. Sieben Boote hatten in der Konkurrenz gemeldet. Eines mehr, als es Startplätze im Finale gibt. Die Abmeldung des Mindener Bootes machte die Vorentscheidungen jedoch überflüssig. So musste die Mannschaft mit Leoni Lier, Viktoria Voigt, Theresa Lomertin, Lisa Sokolkova, Lena Sarassa, Marisa Staelberg, Paula Kuhn, Schlagfrau Sophie Baloghy und Steuerfrau Karla Hartmann das Finale am Sonntag bestreiten ohne zuvor ein gemeinsames Rennen gefahren zu haben und ohne die Konkurrenz einschätzen zu können. Nach einem mäßigen Start kam die Mannschaft im Rennverlauf allerdings immer besser in Tritt, konnte den Vorsprung, den der Achter aus Waltrop am Start herausgerudert hatte, jedoch nicht mehr aufholen.

An das Essener Boot flog der Krefelder Achter auf den letzten 100 m noch einmal heran, musste sich dann aber knapp geschlagen geben. „Wir freuen uns über Bronze, wir waren so nah an den Essenern dran, das haben wir in der Bundesliga-Saison nicht geschafft. Aber vor allem Waltrop hat mich wirklich überrascht“, war das Fazit von Marisa Staelberg nach dem Rennen.



Zuvor standen Staelberg und Sokolkova bereits zusammen mit Max Johanning und Moritz te Neues auf dem Treppchen. Die vier gewannen im Mixed-Doppelvierer die Silber-Medaille. Im Mixed-Vierer hatte es neben den Vor- und Hoffnungsläufen

am Sonntagvormittag auch noch Halbfinals gegeben. In diesen muss ruderisch alles passen. Hier fällt die Entscheidung über die Finalteilnahme und damit über die Chance auf eine Medaille. Besonders dramatisch war im Halbfinale, dass die beiden gemeldeten Krefelder Vereinsboote gegeneinander antreten mussten. Das Boot mit Paula Kuhn, Sophie Baloghy, Jan Renner und Larus Melka zog den Kürzeren und konnte sich nicht für das Final qualifizieren. Im



Finale selbst entwickelte sich über die Renndauer von einer Minute ein unglaublich spannender Kampf um den Sieg und die Medaillen. Mit einem starken Startspurt war das Boot um Schlagfrau Marisa Staelberg von Anfang an in der Spitze mit vertreten. Auf der zweiten Streckenhälfte entwickelte sich ein Dreikampf mit ständigen Führungswechseln.



Am Ende hatte die Mannschaft aus dem hessischen Großauheim noch die meisten Reserven und konnte mit einem knappen, noch sichtbaren Vorsprung von 16 hundertstel Sekunden gewinnen. Um die Plätze zwei und drei zu ermitteln, musste das Zielfoto bemüht werden. Silber ging mit einer hundertstel Sekunde Vorsprung nach Krefeld vor dem Boot aus Essen.

Diese knappen Entscheidungen machen die Deutsche Sprintmeisterschaft aus. Bereits in den Vorrennen liegen Freud und Leid oft nur einen Wimpernschlag auseinander. Der Krefelder RC konnte mit neun von 15 gemeldeten Booten das Finale erreichen. In der Breite passte die Leistung, aber die ein oder andere Medaille hätte es schon noch sein dürfen. Sehr viele Zielfotoentscheidungen waren gegen uns.

Tatsächlich kamen die Boote des Krefelder Ruder-Clubs insgesamt drei Mal denkbar knapp auf dem undankbaren vierten Platz ins Ziel. Besonders dick kam es für Pia Renner und Hannah Lehnen, die gleich in drei Finalrennen vertreten waren. Sowohl im Juniorinnen-Doppelvierer, zusammen mit Lara Horster und Nurit Brinitzer, wie auch im Junio-

ren-Mixed-Doppelvierer, zusammen mit Georg Pfenning und Merlin Kluth, reichte es mit jeweils drei zehntel Sekunden nur zum vierten Platz. Ebenso erging es dem Paradeboot des Clubs, dem Männer-Achter. Die Anzahl von 14 Achtern machte erstmals in der Geschichte der Deutschen Sprintmeisterschaft Halbfinalrennen notwendig, um die Finalteilnehmer



zu ermitteln. Der neu formierte und deutlich verjüngte Krefelder Achter machte mit einem Vorlaufsieg auf sich aufmerksam. Im Halbfinale rückten alle Boote noch dichter zusammen, aber die Krefelder konnten sich für das Finale qualifizieren. Moritz te Neues zeigte sich kämpferisch: „Jetzt wollen wir nach der Krone greifen. Wir sind eine Turniermannschaft und haben uns über die Vorrennen schon gesteigert, und das werden wir im Finale noch einmal.“ Am Ende war es in einem wie erwartet engen Rennen der vierte Platz für Hendrik Klose, Joost Follert, Max Johanning, Larus Melka, Michael Naß, Andreas Baloghy, Moritz te Neues, Schlagmann Lars Hermsdorfer und Steuerfrau Denise Krins. Larus Melka zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden: „Wir haben den Liga-Champion aus der Ruder-Bundesliga geschla-

gen, viel mehr kann man von einer neu formierten Mannschaft kaum erwarten. Natürlich hätten wir viel lieber auf dem Treppchen gestanden,



das Ergebnis zeigt aber auch, dass wir davon nicht weit entfernt sind.“

Ein besonders knappes Finish gab es im Finale des Frauen-Doppelvierers. Alle sechs Boote kamen innerhalb von einer Sekunde über die Ziellinie. Das Krefelder Boot mit Lena Sarassa, Marisa Staelberg, Theresa Lomertin und Sophie Baloghy landete dabei auf dem sechsten Rang. Lomertin haderte nach dem Rennen mit den Bedingungen: „Wir sind ein echt starkes Rennen gefahren. Aber wenn es so eng ist, entscheiden Kleinigkeiten. Auf der Außenbahn, so dicht am Ufer, hatten wir überhaupt keinen Wind. Ich vermute, dass die anderen Boote vom Schiebwind etwas mehr profitiert haben als wir.“ Auch in der Bootsklasse mit den meisten gemeldeten Booten war der CRC vertreten, dem Män-



ner-Doppelzweier. Eine traditionell sehr hart umkämpfte Bootsklasse, da viele Vereine in der Lage sind, einen Zweier auf die Beine zu stellen. Jan



Renner und Hendrik Klose, die die Farben des Clubs vertraten, mussten sich über Vor- und Hoffnungslauf ins Halbfinale vorarbeiten. Dort zeigte das Duo eine Leistung der Extraklasse und erruderte sich einen Startplatz im Finale. Die beiden hatten sich viel vorgenommen: „Wenn wir noch so ein Rennen erwischen, dann ist alles möglich.“ Und tatsächlich schien es im Finale wieder richtig weit nach vorne zu gehen. In der Startphase schob sich der Krefelder Zweier mit einigen Zentimetern an die Spitze des Feldes, musste den anderen Booten auf der zweiten Streckenhälfte dann aber doch den Vortritt lassen. Klose nach dem Rennen: „Wir sind echt gut vom Start weggekommen, haben dann aber unseren gemeinsamen Rhythmus verloren.“

Ein bisschen von sich selbst überrascht fanden sich auch Charlotte Lier und Theresa Lomertin im Frauen-Doppelzweier im Finale wieder. Nach einer Optimierung des Bootsmaterials lief der Zweier im Rennen viel besser als zuvor im Training. Ein starker Hoffnungslauf ebnete

dann schließlich den Weg ins Finale. Denkbar knapp verpassten Nurit Brinitzer und Maïke Kirstätter das Finale im Juniorinnen-Doppelzweier mit einer Winzigkeit von vier hundertstel Sekunden.

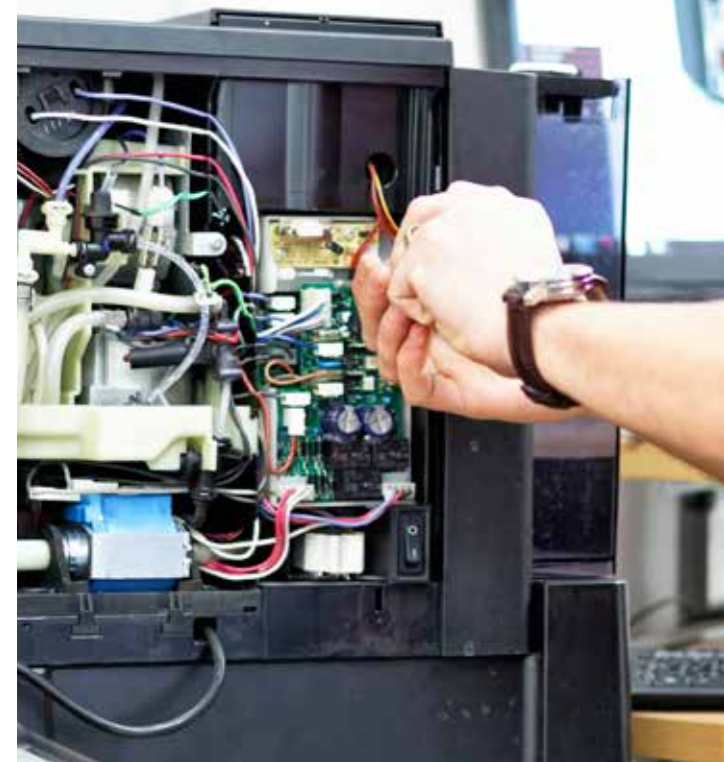
Markus Wöstemeyer



bonOffice®



UNSERE ZUVERLÄSSIGE
WERKSTATT SICHERT BESTE
QUALITÄT.



EIN BISSCHEN ITALIEN FÜR ZUHAUSE

Ob Latte Macchiato, Espresso oder Caffè Crema – mit den Jura Kaffeefullautomaten genießen Sie vollendeten Kaffeegenuss dort wo Sie sich am wohlsten fühlen. Zuhause.



KAFFEE-PROFIS FÜR DEN ARBEITSPLATZ

Verwöhnen Sie Kunden, Gäste, Mitarbeiter und sich selbst mit frischen Kaffeespezialitäten. Die Jura Professional Geräte sind die perfekte Wahl für Ihre Geschäftsräume.

WELCHE MASCHINE IST
DIE RICHTIGE FÜR SIE?
WIR BERATEN SIE GERNE.

bonOffice®

im WERKKONTOR
Nauenweg 42 e · 47805 Krefeld
Fon: +49 2151-5240-0
Fax: +49 2151-5240-140
info@bonoffice.de · bonoffice.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 8 Uhr – 17 Uhr



bonOffice-Werkstatt Leistungen:

- zertifizierte JURA Werkstatt
- Reparatur in nur 48 Stunden
- Abrechnung nach JURA Service-Pauschalen-System
- Ausführung aller Garantiarbeiten

HOTLINE: +49 2151-5240-0

RUDI-CLUBREGATTA

Anfang Juli kam die CRC-Familie zur seit vielen Jahren erstmals wieder ausgerichteten Clubregatta „Rund um die Insel“, kurz RUDI, am Elfrather See zusammen.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich 35 ruderbegeisterte Clubmitglieder aller Altersklassen zur RUDI-Clubregatta am Bootshaus am Elfrather See. Auch der CRC-Fanclub war mit zahlreichen Schlachtenbummlern eingetroffen, um die Mannschaften vom Land aus lautstark zu unterstützen. Während die Teilnehmer die insgesamt sieben Gig-Doppelvierer mit Steuermann zu Wasser ließen, fand im Wettkampfbüro die Mannschaftsauslosung unter den unabhängigen Augen der Wettkampfkommision statt. Diese sorgte für fair ausgeloste Mannschaften, in denen alle Altersklassen vertreten sein sollten. Schon bevor es auf die rund zwei Kilometer lange Strecke rund um die Insel am E-See ging, konnte der älteste Ruderer des Tages mit seiner Erfahrung bei der Verlosung der Boote einen Vorteil für seine am Ende siegreiche Mannschaft herausholen.

Nachdem die Boote zugeteilt waren, ruderten sich die einzelnen Mannschaften ein und legten das taktische Vorgehen für den anspruchsvollen Kurs fest – bevor es dann pünktlich um 11.30 Uhr hieß: „Achtung los!“

Nach den ersten rund 250 geruderten Metern kristallisierte sich eine Spitze aus drei Booten heraus, doch war der Ausgang des Rennens zu diesem Zeitpunkt noch offen. An der Wende zeigte sich die Tücke der Strecke, als alle beteiligten Boote nahezu zeitgleich ankamen. Während die bis dahin führende Spitze den gleichen Punkt für eine kurze Wende ansteuerte und sich die führenden Boote damit gegenseitig ausbremsten, nutzte insbesondere das physisch schwächere Boot um Mannschaftskapitänin Karlotta Wöstemeyer auf der Außenbahn die Lücke und übernahm damit die Führung. Leider musste diese

dann, bedingt durch einen Steuerfehler, wieder abgegeben werden. Inzwischen hatten sich die bis zur Wende starken und bis dahin überlegenen Boote wieder sortiert und setzten alles daran, erneut die Führung zu übernehmen. Dabei konnte sich das Boot um den Ruderer Werner Busch zügig wieder in Position bringen, während die Besatzung von Howdy Wowdy mit Marisa Staelberg, Heinz-Peter Vanvlodorp, Maike Kirstätter, Pascal Friederich und Nils Busch keine gute Ausgangslage verzeichnete, nun aber begann, das Feld von hinten aufzurollen.

Etwa 250 Meter vor dem Ziel lag das Boot mit Paul te Neues, Nurit Brinitzer, Mark Oedinghofen, Niko Franke und Steuermann Werner Busch deutlich in Führung und war wild entschlossen, den ersten Rang nicht mehr abzugeben. In einem fulminanten Endspurt kämpfte sich Howdy Wowdy am Boot um die Sportler Sven Evers, Stefanie Buttier, Lara Horster, Marcus Thome und Max de Gruyter vorbei und verwies diese damit, trotz aller Bemühungen um Gegenwehr, auf den dritten Rang. PH

DIE PLATZIERUNGEN

- 1. Platz:** Paul te Neues, Nurit Brinitzer, Mark Oedinghofen, Niko Franke, Werner Busch
- 2. Platz:** Marisa Staelberg, Heinz-Peter Vanvlodorp, Maike Kirstätter, Pascal Friederich, Nils Busch
- 3. Platz:** Sven Evers, Stefanie Buttier, Lara Horster, Marcus Thome, Max de Gruyter, Pierre Hein





VON WASSERRUTSCHEN UND DONAUSCHNAPS

Dörthe Gotzmann

Als Novizin dieser Tour bekam ich die Aufgabe, den Fahrtenbericht zu schreiben. Lustig und humorvoll soll er sein, so die Vorgabe. Aber ob mir das als Mathematikerin gelingt, der nun mal der Umgang mit Zahlen näher liegt als das Schriftdeutsch – wir werden sehen.

Am Sonntag, 29. Juli, starteten 14 Ruderinnen und Ruderer und zwei Radfahrer aus verschiedenen Ecken Deutschlands nach Ingolstadt. Wir sieben Minnafahrerinnen und -fahrer starteten um acht Uhr am Bootshaus Bataverstraße. In Erlangen stieg ein Ehepaar zu uns. Unterwegs der entsetzte Ausruf des Ehemannes: „Ich habe mein Lebenselixier im Auto vergessen!“ Nun war guter Rat teuer. Schließlich wurde entschieden, dass besagter

**Neuburg –> Ingolstadt,
Ingolstadt –> Weltenburg,
Weltenburg –> Regensburg,
Regensburg –> Niederachdorf,
Niederachdorf –> Deggendorf,
Deggendorf –> Vilshofen –> Passau.**

Ehemann die erste Etappe nicht mitruderte, um sein Lebenselixier zurückzuholen. So waren am ersten Rudertag drei Mann weniger im Boot, da ein weiteres Ehepaar erst am zweiten Abend anreiste. Mit einem Dreier und zwei Vierern ging es auf die erste Etappe Neuburg–Ingolstadt. Nachmittags wurden Minna und Privatautos nach Passau und Vilshofen gefahren, während der Rest Ingolstadt eroberte. In den kommenden Tagen konnten wir autofrei rudern, was in jeder Hinsicht eine logistische Herausforderung bedeutete.

In den ersten Tagen ruderten wir durch wunderschöne Naturlandschaften, in denen Biber und Störche gesichtet wurden und alles ohne Motorboote. Es war ruhig und besinnlich und lud vier von uns ein, sich drei Kilometer die Donau schwimmend hinabtreiben zu lassen. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes konnte man sich dabei auch mal mitten in der Donau ausruhen. An unterschiedlichen Tagen waren Starkregen und Gewittergrollen unsere Begleiter und wir wurden mehr als einmal bis auf die Unterhose nass. Aber Räumlichkeiten zum Umziehen gab es immer. Sei es im Putzraum des Biergartens in Weltenburg oder in der freien Natur. In Weltenburg, unserem zweiten Etappenziel, besichtigten wir die Klosteranlage und erfrischten uns im Biergarten. Bevor es am nächsten Morgen durch die beeindruckende Weltenburger Enge ging. Ein weiteres wirkliches Highlight war die Einladung zum Abendessen bei Verwandten von Beatrix in Regensburg. Wir wurden ausgesprochen freundlich empfangen und bewirtet. Die Besichtigung der hauseigenen Bierbrauerei und das selbstgebraute Bier fanden großen Anklang und Letzteres auch viele dankbare Abnehmer. Eine private Stadtführung durch Regensburg brachte uns die gemüt-



liche, mittelalterliche Stadt mit ihrem wunderschönen gotischen Dom, vielen alten Häusern und wunderbaren Einkehrmöglichkeiten und Geschäften näher.

Aufgrund sehr heißer Temperaturen ging der Wecker stets gegen 6.30 Uhr, damit wir pünktlich um 7 Uhr beim Frühstück saßen und eine Stunde später zu den Booten kamen. Entsprechend lange fielen dann die Mittagspausen aus. Diese hatten es in sich. So konnte einer von uns, nachdem wir zu unserem Entsetzen an der Schleuse zwei defekte Bootswagen vorfanden (die Christian Gott sei Dank reparieren konnte) einen Weltenbummler überreden, ihn mit dem Auto in den nächsten Ort zu fahren. Dort wurde Käse, Baguette, Bier, Wasser etc. eingekauft. Diesen leckeren Imbiss nahmen wir dann in der Donau badend zu uns. Zwei Tage später saßen wir schnapstrinkend im Fluss und ließen es uns gut gehen.

Am längsten Tourtag (52 km) fanden wir eine Wasserrutsche vor, eine spannende Aufgabe. Die Boote wurden

zu der Wasserrutsche getragen und dann mit dieser ins Wasser gelassen. Nach dem Treideln dann die Freveltat eines Bootes. Die Mannschaft ließ sich von einem Motorboot 5 km schleppen. Die Crew hatte ihren Heidenspaß und konnte anschließend eine Schwimmpause einlegen. Die anderen ruderten tapfer durch und sparten nicht mit Sprüchen. In Vilshofen endete unsere Rudertour zu Wasser. Durch den niedrigen Wasserstand der Donau hatte Beatrix unsere Planung schon im Vorfeld geändert. Die letzten Kilometer nach Passau legten wir sehr bequem auf vier Rädern zurück. In Passau wurden wir wider Erwarten von der Jugendherberge mit Spannbettlaken verwöhnt. Das Abendessen wurde getrennt nach Männern und Frauen eingenommen und der krönende Abschluss war ein bombastisches Feuerwerk, das wir auf der höchsten Erhebung der Jugendherberge beobachten konnten. Am nächsten Tag ging es dann entspannt nach Hause.

Beatrix, dir noch einmal herzlichen Dank für die wunderbare Planung und Flexibilität.

AUF EIN BIER MIT LISA SCHMIDLA

Interview:
Christoph Puff



Liebe Lisa, du bist dem CRC schon lange Jahre verbunden. Kannst du dich noch an deinen Einstieg in den Rudersport und deine ersten Versuche im Boot erinnern?

Ja klar, damals habe ich über die Schule eine AG wählen müssen. Da mein Bruder früher gerudert ist und ich ab und zu dabei war, wollte ich wissen wie das so abläuft. Die ersten Versuche waren natürlich wackelig, aber schnell hatte ich mit Johanna te Neues eine gute Bootspartnerin gefunden und ab da ging es aufwärts.

Wie bist du in den Leistungssportbereich gekommen und wie hat sich dein Leben dadurch verändert bis hin zur Olympiaqualifikation?

Für mich war das einfach ein logischer Schritt, da ich seit 2008 jedes Jahr eine Medaille bei JWM und U-23 WM gewonnen hatte. Das hat mir immer wieder bestätigt, dass ich gerade alles richtig mache. Als ich 2012 Ersatzfrau für die Skullerinnen war und die erfolgreichen Athleten sah, wollte ich 2016 unbedingt im Doppelvierer vorne mitmischen. Mein Leben hätte ohne diesen Sport bestimmt anders ausgesehen, aber dann hätte ich jetzt keine Olympiamedaille zuhause liegen ...

Du hast ja nun an den Olympiaden in London und Rio de Janeiro teilgenommen. Wie stellt man sich so eine Olympiavorbereitung vor und wie war es, als für euch die Nationalhymne gespielt wurde und du die Goldmedaille umgehängt bekamst?

Die Olympiavorbereitung fängt eigentlich schon in den Jahren vorher an, weil man sich da die Grundlagen und die Erfahrungen im Wettbewerb holt. Die direkte Vorbereitung besteht aus viel Grundlagenausdauer in diversen Trainingslagern. Das alles zehrt sehr an den Nerven und ist auch relativ eintönig. Das Zusammenspiel im Vierer ist sehr wichtig und auch das wird vor allem in Belastungssituationen geübt, weil nur in der Ausbelastung die Automatisierung des Bewegungsablaufs zum Vorschein kommt. Der Augenblick, als wir die Medaille umgehängt bekamen und für uns die Nationalhymne erklang, war echt cool. Für mich aber war der prägendste Augenblick, als ich realisiert habe, dass wir als erstes die Ziellinie überquert haben.

Hand aufs Herz, wie sind die Partys am Zuckerhut und wie waren die nach eurem Gewinn?

Egal ob in London oder Rio, die Partys im Deutschen Haus sind immer cool und bleiben sicherlich noch lange in meinem Gedächtnis.

An was denkst du immer gerne im CRC zurück?

Am liebsten denke ich an die Ski-Trainingslager zurück. 2007 habe ich das erste mitgemacht und 2014 das letzte. Die Gemeinschaft und der Spaß am Sport standen dort immer an erster Stelle. Bis heute bin ich gerne auf den Langlaufski unterwegs.

Warum hast du dich jetzt doch gegen eine Fortführung deiner Rudersportkarriere entschieden?

Ich muss sagen, dass ich wirklich lange überlegt habe. Für mich gab es Jahrelang nur das Ziel Rio. Zwischendurch gab es dann noch die Bekanntgabe, dass die KBÜ 2017 in Krefeld stattfindet. Das hatte ich mir auch in den Kopf gesetzt dort zu starten. Als ich dann in Krefeld 2017 eigentlich alle Ziele erreicht hatte, war meine Motivation einfach komplett weg. Das lag auch daran, dass mir nun deutlich klar wurde, dass erfolgreiches Rudern eine Berufsausbildung niemals ersetzen kann. Davor hatte ich mir nie wirklich Gedanken gemacht, wie es nach dem großen Ziel Rio weitergehen soll, weil sich alles für mich auf diese Spiele konzentriert hatte.

Also habe ich mich dazu entschlossen, mir erstmal beruflich ein konkretes Ziel zu setzen. Ich habe glücklicherweise eine große intrinsische Motivation, die mir hilft, alle meine Wege zu meistern. Dieses berufliche Ziel steht bei mir nun ganz oben an und das Rudern ist sehr stark nach hinten gerückt. Zeitweise habe ich mich dagegen wirklich gewehrt, weil ich weiß, was ich noch drauf habe. Die Tatsache, dass ich für mich im Rudern alles erreicht habe, was ich schaffen wollte, dass dieser Sport aktuell durch die Leistungssportreform ganz schön umhergewirbelt wird, Berlin als Stützpunkt für mich niemals eine Option wäre und ich absolut weiß, was es bedeutet, sich nochmal zwei Jahre für Tokio auszuquetschen, hat mir die Entscheidung quasi abgenommen. Ein Auge lacht dabei, aber das andere muss auch ein kleines Tränchen

verdrücken. Dieser Sport hat mich gelehrt, auf meinen Körper zu hören, im Team zu arbeiten, aber auch viele Situationen alleine unter Druck zu meistern. Das merke ich in meiner Lehre auf jeden Fall, weil ich mich gerne alleine durchboxe und sehr stur sein kann. Da ich dort aber quasi als B-Juniorin anfangen muss, muss ich mich oft sehr zurücknehmen. Das ist nicht wirklich leicht, aber da ich gute und erfahrene Mechaniker um mich habe, geht das schon klar.

Wie gestaltet sich heute dein Alltag nach Ende deiner Leistungssportkarriere? Noch sportlich unterwegs?

Nicht mehr wirklich. Ich muss gestehen, dass mir die Motivation fehlt. Ich arbeite wie jeder andere normale Mensch, aber ich muss noch viel lernen. Das fordert mich auch in gewisser Weise. Am Wochenende genieße ich es, das zu machen, worauf ich Lust habe. Das hat mir jahrelang wirklich gefehlt.

Was empfehlst du jungen Ruderinnen und Ruderern, die eine Leistungskarriere anstreben?

Das ist schwer zu sagen. Rudern ist eine Sportart, die viel nimmt, aber auch viel gibt. Vor allem, wenn man im Leistungssportbereich unterwegs ist. Grundsätzlich bietet die Atmosphäre im Verein und die Möglichkeit im Teamboot zu rudern viel Spaß, Gesellschaft und gesunde Bewegung für den Körper. Dennoch würde ich es im Bereich Leistungssport nur den jungen Menschen empfehlen, die bereit sind, sich zu quälen und auf viel Freizeit mit Familie und Freunden außerhalb des Vereins zu verzichten.

*Danke für das Gespräch
und alles Gute, Lisa!*



Weil uns Stadt und Menschen
am Herzen liegen!

**Wir für
Krefeld!**



SENSATIONELLE SIEGE BEI NRW-LANDESMEISTERSCHAFT

Mit einem starken Auftritt hat der CRC seine Vormachtstellung in NRW bei der Landesmeisterschaft in Duisburg unterstrichen. Nach 2017 konnte der Club auch in diesem Jahr die Gesamtwertung für sich entscheiden.

Nach mehrjähriger Umbaupause an der Regattastrecke Duisburg-Wedau wurde diese mit der 41. Landesmeisterschaft für die Ruderer am 6. Oktober wiedereröffnet. Bei spätsommerlichen Bedingungen stellte sich ein Rekordmeldefeld der landesweiten Konkurrenz, um die NRW-Landesmeister 2018 zu ermitteln. Dabei verteidigte der CRC sei-

nen Titel als erfolgreichster Verein. Mit dem abschließenden Achter-Rennen setzte der Krefelder Männer-Achter noch einmal ein Ausrufezeichen an das Ende einer sehr erfolgreichen Landesmeisterschaft. Mit über einer Achterlänge Vorsprung sicherten sich Moritz Koch, Lukas Geller, Jacob Schulte-Bockholt, Larus Melka, Jakob Gebel, Lars Henning, Andreas Baloghly, Marc Leske und Steuerfrau Denise Krins erneut den Titel in der Prestige-Bootsklasse.

Vier weitere Landesmeister-Titel, insgesamt zwölf Podest-Platzierungen und weitere fünf Final-Platzierungen waren die Grundlage für den Ge-

samtsieg. In allen Altersklassen fuhr der CRC ins Finale und gewann bei den Männern, Frauen, Junioren und Juniorinnen Titel und Medaillen. Den Medaillenreigen eröffnete am Samstagmittag der Frauen-Doppelzweier mit Henriette te Neues und Lena Sarassa. In ihrem ersten gemeinsamen Rennen konnten sie sich direkt auf den Bronzeplatz vorarbeiten. Im Anschluss folgten aus Krefelder Sicht zwei Knaller: Jan Renner, Andreas Baloghly, Moritz Koch und Schlagmann Jonathan Rommelmann verteidigten mit einer eindrucksvollen Vorstellung den Titel im Männer-Doppelvierer. Gleich taten es ihnen dann auch Lars Hermsdorfer, Larus Mel-



ka, Jacob Schulte-Bockholt, Jakob Gebel mit Steuerfrau Denise Krins im Männer-Vierer-mit-Steermann. Die Crew profitierte dabei vom Ausschluss des Dortmunder Bootes, das nach einem Regelverstoß disqualifiziert wurde. Zunächst waren die Krefelder noch als Zweitplatzierte hinter dem Vierer aus Dortmund über die Ziellinie gegangen und wurden mit der Silbermedaille geehrt. Nach der Siegerehrung wurde das Ergebnis durch die Disqualifikation korrigiert. U23-WM-Teilnehmer Gebel zeigte sich nachdenklich: „Da bekommst du die Silbermedaille umgehängt und dann hast du plötzlich doch gewonnen.“ Der sehr junge Juniorinnen-Doppelvierer des CRC schaffte es nach einer kämpferisch starken Leistung ebenfalls auf's Treppchen. Nach einem verhaltenen Start rollte die Mannschaft um Schlagfrau

Pia Renner mit Lara Horster, Hannah Lehnen und Nurit Brinitzer das Feld von hinten auf. Mit einer sehr starken zweiten Rennhälfte kam das Boot als drittes ins Ziel und musste nur den Booten aus Waltrop und Neuss den Vortritt lassen. Entsprechend gut war anschließend die Stimmung bei der Siegerehrung.

Das Highlight war am Samstag das Rennen im Mixed-Achter. Eine Bootsklasse, die nur sehr selten ausgetragen wird. Hier sitzen vier Männer und vier Frauen in einem Boot. Der Club hatte gleich zwei Boote an den Start gebracht. Beide setzten sich schon mit dem Start an die Spitze des Feldes und ließen der Konkurrenz keine Chance. Für den Achter aus Essen blieb nur noch die Bronzemedaille, Gold und Silber gingen nach Krefeld. Es



folgte eine weiß-blaue Siegerehrung unter dem Applaus der mitgereisten Krefelder Schlachtenbummler. Das siegreiche Boot mit Matthias Keulen, Larus Melka, Andreas Baloghy, Moritz te Neues, Henriette te Neues, Theresa Lomertin, Lena Sarassa, Sophie Baloghy und Steuerfrau Denise Krins wurde mit der Goldmedaille geehrt. Silber gewannen Theresa Pfennig, Melissa Isen, Victoria Voigt, Paula Kuhn, Jacob Schulte-Bockholt, Jonathan Rommelmann, Lars Henning, Joost Follert und Steuerfrau Karla Hartmann.

Am Sonntag konnte der Crefelder Ruder-Club neben dem Titel im Männer-Achter auch den Titel im Frauen-Zweier-ohne-Steuerfrau verteidigen. Gold gewannen Viktoria Voigt und Henriette te Neues. In der gleichen Bootsklasse bei den männlichen Junioren mussten Georg Pfennig und Philip Worrings das Boot aus Münster



ziehen lassen und wurden mit Silber belohnt. Unmittelbar im Anschluss gab es eine weitere Silbermedaille, allerdings eine der kuriosen Natur: Der Mixed-Doppelvierer mit Sophie Baloghy, Matthias Keulen, Jan Renner und Lena Sarassa erwischte einen guten Start, als Keulen nach 300 m das Rudern einstellen musste. Der Dollenstift hatte sich verkantet. Die bis dahin gleichauf liegenden Essener konnten davonziehen. Den anderen Dreien im Boot gelang es jedoch durch eine absolute Kampfleistung den Vorsprung auf den noch folgenden 700 m zu verteidigen. Schlagmann Renner nach dem Rennen: „Schade, dass wir durch den Materialfehler nicht um Gold kämpfen konnten. Aber ich bin

richtig zufrieden mit Silber und völlig fertig, so ein Rennen hab ich noch nicht erlebt. Respekt an Matthias, der sein Skull noch kontrollieren konnte und richtig reagiert hat, sodass wir drei weiterrudern konnten.“

Am späten Nachmittag mussten Keulen und Renner dann auch noch im Männer-Doppelzweier ran. Eine traditionell hart umkämpfte Bootsklasse. Nach den Ergebnissen in den Vorläufen schien im Finale alles möglich. Im Rennen entwickelte sich ein Bord-an-Bord-Kampf mit dem Boot aus Essen. Der Leverkusener Zweier setzte sich direkt an die Spitze des Feldes und fuhr einen souveränen Sieg ein. Die beiden Krefelder muss-

ten sich Essen am Ende denkbar knapp mit drei Zehntelsekunden geschlagen geben.

Der Frauen-Doppelvierer war in diesem Jahr stark besetzt wie selten. Auch die Krefelder Crew mit Marisa Staelberg, Sophie Baloghy, Lena Sarassa und Pia Renner rechnete sich Chancen auf den Titel aus. Bis zur Streckenhälfte bei 500 m lagen noch vier Boote nahezu gleichauf. Dann aber konnte sich das Neusser Boot mit einem starken Spurt absetzen und entschied am Ende das Rennen für sich. Den Booten aus Krefeld, Düsseldorf und Essen blieb der Kampf um die Plätze. In einem Wimpernschlagfinale sicherte sich die Mannschaft des CRC Bronze hauchdünn vor Essen und ebenso knapp hinter Düsseldorf.

Markus Wöstemeyer





Leistungen:

- Neubau von Einfamilienhäusern, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern zum Festpreis
- Entwicklung von Baugebieten
- Bauträgermaßnahmen
- An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Erschließung



Grüner Dyk 55 • 47803 Krefeld • Telefon: 02151 - 509760 • www.BauFormArt-GmbH.de

**TRIEFENDNASS
&
AUSGETROCKNET**



Am frühen ersten Advent wagten sich 19 Herren bei suboptimalen Wetterbedingungen, verteilt auf vier Boote, zum alljährlichen Herrenadventsrudern aufs Wasser. Triefendnass wurde wegen des leider zwischenzeitlich strömenden Regens der Burghof in Kaiserswerth erreicht, auf den wegen des niedrigen Wasserstands ausgewichen werden

musste. Der Empfang vor Ort war den ausgetrockneten Kehlen sehr angenehm. Rolf Hülsmann beglückte die Anwesenden wieder einmal durch ein Portfolio an ausgewählten Texten und Anekdoten. Hinzu gesellten sich auch noch einige Nichtruderer, unter anderem das Geburtstagskind Detlef Noell, dem natürlich ein Ständchen gebracht wurde und den

man entsprechend hochleben ließ. Rheinabwärts ging es bei trockenen Bedingungen. Nach der Rückkehr im Bootshaus und leckerem Mittagessen, saßen alle Beteiligten noch bis in den Nachmittag hinein zusammen. Ein wie immer schöner Start in die Adventszeit!

Christian Noell

CRC-DAMEN: KULTUR PUR & REVIVAL

Wie in den vergangenen Jahren fand auch in diesem Jahr wieder ein Kulturnachmittag für interessierte CRC-Frauen statt: Diesmal trafen wir uns im Krefelder Kaiser-Wilhelm-Museum zur Führung durch die Ausstellung „Auf Freiheit zugeschnitten – Das Künstlerkleid um 1900 in Mode, Kunst und Gesellschaft.“ Insgesamt waren wir 16 Frauen und erlebten eine leider nicht immer ganz zufrieden stellende Führung durch eine interessante Darstellung der weiblichen Emanzipation im Bereich der Mode. Anschließend saßen wir in der „Baguetterie“ nett zusammen und diskutierten das Erlebte.

Revival der Damentour 2018 Gleichzeitig zum Herrenadventsrudern treffen wir Frauen uns inzwischen traditionell zur Damentour-Nachlese und Vorfreude auf die nächste Tour. Insgesamt waren wir diesmal 22 Teilnehmerinnen. Alle hatten Leckereien mitgebracht, die an unsere vorzüglichen Picknicks bei der Damentour erinnerten und alles vorher Erlebte übertrafen. Fröhliche Gespräche, lustige Erinnerungen bei der Diashow und neue Einträge in die Liste für die Ems-Tour 2019 rundeten das Treffen ab. Herzliche Umarmungen am Anfang und beim Abschied!



Uta von Beckerath

UN BON WEEK-END AVEC NOS AMIS

Roland Lang

Nach dem Antrittsbesuch des Vorstandes der Société d'Encouragement du Sport Nautique (ENCOU) 2016 in Krefeld folgte Mitte September endlich der Gegenbesuch des CRC in Paris. Zwischenzeitlich bestand guter Kontakt, so war auch eine Delegation unserer französischen Freunde im Rahmen der Junioren-EM 2017 bei uns am See. Zum Gelingen des Gegenbesuchs trug letztlich auch das Event bei, zu dem ENCOU eingeladen hatte: die „33ème Traversée de Paris et des Hauts-de-Seine en aviron“: 28 km auf der Seine, mitten durch die französische Hauptstadt. Drei von vier Vorständlern waren dabei, nur unser Präsident musste leider passen.

Mit guter Laune im Gepäck machten sich am Freitagmittag drei PKWs mit zehn Personen plus unserem vierbeinigen Maskottchen Mätti auf den rund 500 km langen Weg nach

Nogent-sur-Marne am östlichen Rand von Paris. Dort wurden wir am Abend zu einem offiziellen Empfang am Bootshaus erwartet. Nicht nur das Wetter verwöhnte uns, auch der Wochenendverkehr hielt sich zurück, sodass wir bereits gegen 18.30 Uhr im Hotel ankamen. Blick auf die Marne, die ersten Ruderer in Sicht und gerade mal 200 m bis zum Bootshaus – ein idealer Standort für diese Tour. Neben der Vorfreude, ein wenig Durst und Hunger, hatten wir auch die Gastgeschenke dabei – die CRC-Flagge und als Gruß aus Krefeld ein 10-l-Fässchen von Königshof (somit hätten wir an dieser Stelle auch den Werbeblock erledigt ...). Doch um zu unseren Freunden zu gelangen, galt es noch ein Hindernis zu überwinden: die Marne, denn das Bootshaus von ENCOU liegt auf einer Insel! Für den kurzen Transfer stehen zwei mit Rudern versehene Alu-Kähne zur Verfügung. Es gibt aber auch eine kleine Fähre und uns

wurde die Ehre zuteil, dass uns Arnaud Lotti, der Vorsitzende Sport, persönlich abholte. Mit ihm ging es auch gleich auf einen Rundgang durch das „Ruderreich“. Nicht nur die Lage des Clubhauses ist traumhaft, sondern auch dessen „Inhalt“: das Bootslager in mehreren Etagen, reichlich gefüllt, Kraft- und Trainingsräume groß und bestens ausgestattet, Duschen und Umkleiden großzügig ausgelegt. Und das Ganze besticht noch durch den optischen Eindruck. Sollten wir in den nächsten Jahren noch einmal in die Verlegenheit kommen neu zu bauen – hier gibt es ausreichend Anregungen!

Inzwischen war auch Bruno Witz, unser Ansprechpartner und Koordinator, eingetroffen. Er hatte sich ein wenig verspätet, da er noch die CRC-Clubkrawatte anlegen wollte. Somit konnte der offizielle Teil des Abends beginnen. In Verbindung mit dem Fass-Anstich wurden kurze An-

sprachen gehalten und die Gastgeschenke überreicht. Die CRC-Flagge hängt nun auch im Bootshaus an der Marne über der Bar an zentraler Stelle.

Wer sich im Vorfeld Gedanken über die Kommunikation gemacht hatte, war ganz schnell in diversen Gesprächskreisen integriert. Englisch ging immer, aber auch die Chance, ehemals Gelerntes heraus zu kramen, wurde gern genutzt. Schön, wie unser Rudersport auch Sprachbarrieren einfach überwinden lässt. Und gab es dann doch mal ein Verständnisproblem, war Bruno als Dolmetscher zur Stelle. Nach Klärung einiger organisatorischer Details für die nächsten beiden Tage erliefte dieser Abend auch das Schicksal aller schönen und kurzweiligen Treffen: sie gehen zu schnell vorüber.

Am Samstag war zunächst das Aufriggern der Boote angesagt,

die im Vorfeld bereits durch das ENCOU-Team zum Startplatz gebracht worden waren. Zwei Boote waren für den CRC reserviert, wobei wir mit Bruno zusammen einen deutsch-französischen Freundschaftsvierer bildeten. Getreu dem bekannten Motto mit dem „frühen Vogel“ hatten wir dann auch das Glück, dass wir die fertig geriggerten Boote mit eingelegten Rudern in Stegnähe ablegen konnten. Wir bekamen dabei einen ersten Eindruck von der hervorragenden Organisation der Veranstaltung, der sich am Sonntag noch bestätigen sollte.

Nach der ersten „körperlichen Anstrengung“ kam nun der kulturelle Teil. Paris wartete auf uns! Bruno hatte wieder einmal mit Perfektion zugeschlagen und für uns eine Tour ausgearbeitet. Einige von uns waren vorher noch nie in dieser wunderschönen Stadt, bei anderen war es ein paar Jährchen her. Zu uns ge-

stoßen war inzwischen auch seine liebe Frau Laurence, die uns „ihr“ Paris äußerst sympathisch präsentierte. Eine schönere Art durch die französische Metropole begleitet zu werden, ist nicht vorstellbar. Jardin du Luxembourg, Notre Dame, Place du Trocadéro mit Blick auf den Eiffelturm, Place de l'Étoile, Champs-Élysées und Place de la Concorde bis zum Louvre.

Für den Abend hatte uns Bruno ein Restaurant direkt an der Marne empfohlen. Wir wurden mit Live-Musik überrascht, was allerdings zu dem ein oder anderen Problem bei der Kommunikation führte.

Der Sonntag begann für uns sehr unerfreulich, erinnerte uns doch der Wecker um 4.30 Uhr, weshalb wir auch nach Paris gekommen waren. Schließlich lagen 28 km auf der Seine „im Wettkampfmodus“ vor uns. Also raus aus den Federn, rein





in die Ruderklamotten und mit den Autos zum Parc Nautique de l'Ile de Monsieur, wo in dunkler Nacht etwa 1000 Ruderinnen und Ruderer zu ihren vorbereiteten Booten eilten. Wer wollte, konnte noch ein kleines Frühstück genießen – Kaffee und Croissant, typisch französisch halt. Aber die große Halle mit einigen Hundert, zum Teil sehr mitteilungs-freudigen Menschen, hatte mit den netten Cafés an den schönen Plätzen in der Stadt wenig gemein.

Da es für die Veranstaltung nur ein genehmigtes Zeitfenster für die Sperrung der Seine bis 11 Uhr gab, mussten die 200 Boote zügig aufs Wasser. Doch hier bestätigte sich erneut die top Organisation. Helfende Hände und klare Ansagen am Steg ließen es flutschen. Auch ein klemmendes Steuer an einem unserer Boote war kein Anlass für Panikattacken. Auf dem Wasser – zur Erin-

nerung, 6.30 Uhr und Dunkelheit – waren zunächst die Steuerleute gefordert. Galt es doch, Kollisionen noch vor dem Start und Plättensalat, insbesondere bei der ersten Brückendurchfahrt, zu verhindern. Chrissi und Pierre ist dies ausgezeichnet gelungen. Bis zum Start hatten wir noch Gelegenheit zum kleinen Gedankenaustausch mit netten Menschen aus England, Portugal und Irland. Unser erprobter Rennvierer hatte sich derweil in eine gute Ausgangsposition vorgeschlichen, um an der Spitze des Feldes mitrudern zu können. Vorab: Es ist ihnen gelungen! Entspannt standen sie am Steg, als wir nach 28 km wieder am Startpunkt ankamen.

Die Boote wurden pünktlich um 7 Uhr mit einem Bengalischen Feuer auf der ersten zu durchfahrenden Brücke auf die Strecke geschickt. Wer Paris kennt, der weiß, warum die Re-

gatta auch unter dem Motto „Sous les Ponts de Paris“ bekannt ist. 33 Brücken werden durchfahren, jede einzelne eine Augenweide. Hätten wir es nicht so eilig gehabt, wäre an jedem dieser Orte eine „Stunde der Mönche“ angebracht gewesen. Nach der Passage der Notre-Dame und Umfahrung der Ile Saint-Louis ging es stromabwärts zurück zum Ausgangspunkt, wobei „stromabwärts“ als Richtungshinweis gemeint ist, da die Fließgeschwindigkeit der Seine eher gegen Null tendierte.

**Unvergesslich sind
die Eindrücke und das
an diesem Tag Erlebte!**

Wieder an Land, stolz die Strecke gut und in vertretbarer Zeit bewältigt zu haben, galt es, die Boote auf den Hänger zu verfrachten, um an-

schließend das verdiente Mittagessen bei sommerlichen Temperaturen im Freien zu genießen und Abschied von unseren Freunden und Paris zu nehmen. Die zum Lunch-Paket gehörende Flasche Wein erinnerte uns erneut daran, an welchem schönem Ort wir zusammen saßen.

An dieser Stelle abschließend noch ein paar Worte des Dankes, auch wenn sie nicht alle Zielpersonen erreichen werden: Danke an unsere Freunde von ENCOU für den überaus freundlichen Empfang und für die Stunden, die wir mit ihnen verbringen durften.

Danke an Bruno, der nicht nur im Vorfeld alles super organisierte, sondern sich zusammen mit seiner Frau Laurence die Zeit nahm, uns ihre Stadt zu zeigen. Danke an unser Team des CRC, die nicht nur den Club super repräsentiert haben, sondern auch sportlich gut unterwegs waren. Danke an die Organisatoren, denen eine perfekte Abwicklung des Besuchs gelungen ist.

Selbst wenn wir in NRW keinen Eiffelturm haben, wollen wir in 2019 mindestens eine Veranstaltung auswählen, zu denen wir ENCOU begrüßen können. Und vielleicht sind wir mit einer Abordnung auch wieder dabei, wenn zur 34. Traversée de Paris eingeladen wird. Lasst uns in diesem Sinne die Freundschaft mit ENCOU weiterleben und ausbauen.

JAHRESSIEGLISTE 2018 DES CREFELDER RUDER-CLUB VON 1883



Internationale und nationale Erfolge des Crefelder RC 1883 e.V. auf Meisterschaften

Meisterschaft	Platz	Bootsklasse	Mannschaft /CRC-Sportler/-innen
Weltmeisterschaft in Plovdiv (BUL)	10. Platz	Frauen-Doppelzweier	Michaela Staelberg
	14. Platz	LG-Männer-Doppelzweier	Jonathan Rommelmann
	1/4-Finale	Männer-Zweier o. Stm.	Laurits Follert
U23-Weltmeisterschaft in Poznan (POL)	4. Platz	Männer-Achter	Marc Leske, Jakob Gebel, Jacob Schulte-Bockholt
	4. Platz	Männer-Vierer m. Stm.	Lukas Geller
	5. Platz	Frauen-Achter	Lena Sarassa
Studenten-Weltmeisterschaft in Shanghai (CHN)	Silber	Männer-Zweier o. Stm.	Laurits Follert
Europameisterschaft in Glasgow (GBR)	8. Platz	Männer-Zweier o. Stm.	Michaela Staelberg
Welt-Cup III Luzern (SUI)	5. Platz	Frauen-Doppelvierer	Michaela Staelberg
	7. Platz	LG-Männer-Doppelzweier	Jonathan Rommelmann
	11. Platz	Männer-Zweier o. Stm.	Laurits Follert
Welt-Cup II Ottensheim (AUT)	Bronze	Frauen-Doppelzweier	Michaela Staelberg
	4. Platz	LG-Männer-Einern	Jonathan Rommelmann
	7. Platz	Männer-Zweier o. Stm.	Laurits Follert
Welt-Cup I Belgrad (SER)	Bronze	Frauen-Doppelvierer	Michaela Staelberg
	Bronze	LG-Männer-Einer	Jonathan Rommelmann
	8. Platz	Männer-Zweier o. Stm.	Laurits Follert
Ruder-Bundesliga	6. Platz	Frauen-Achter	Marisa Staelberg, Kathrin Fliegenschmidt, Melissa Isen, Sophie Baloghy, Charlotte Lier, Leonie Lier, Viktoria Voigt, Theresa Lomertin, Paula Kuhn, Theresa Pfennig, Stm. Philipp Grunenberg
Deutsche Kleinboot-Meisterschaft in Essen	Silber	LG-Männer-Einer	Jonathan Rommelmann
	Bronze	Männer-Zweier o. Stm.	Laurits Follert
	Bronze	Frauen-Einer	Marc Leske, Jakob Gebel, Jacob Schulte-Bockholt
Deutsche Jahrgangmeisterschaft U23 in Köln	Gold	Männer-Achter	Michaela Staelberg
	Bronze	Männer-Achter	Lukas Geller
	Gold	Frauen-Achter	Lena Sarassa
	Silber	LG-Männer-Achter	Marcel Habig, Jonas Geller
	Silber	Männer-Zweier o. Stm.	Marc Leske, Jakob Gebel
	Gold	Männer-Vierer m. Stm.	Jacob Schulte-Bockholt
	Bronze	LG-Männer-Vierer o.Stm.	Marcel Habig, Jonas Geller
	5. Platz	LG-Frauen-Doppelvierer	Melissa Isen

Meisterschaft	Platz	Bootsklasse	Mannschaft /CRC-Sportler/-innen
Deutsche Jahrgangmeisterschaft U23 in Köln	5. Platz	Männer-Doppelvierer	Jan Renner
	6. Platz	Männer-Doppelzweier	Jan Renner
	Sieger	Gesamtwertung U23	
Deutsche Jugend-Meisterschaft in Köln	Gold	LG-Juniorinnen-Doppelvierer	Pia Renner
	4. Platz	LG-Juniorinnen- Doppelzweier	Pia Renner
	6. Platz	Juniorinnen-Achter	Hannah Lehnen, Stm. Philipp Grunenberg
Deutsche Großboot-Meisterschaft in Brandenburg a.d.H.	5. Platz	Männer-Vierer o. Stm.	Jan Renner, Hendrik Klose, Lars Hermsdorfer, Joost Follert
	5. Platz	Männer-Achter	Jan Renner, Hendrik Klose, Lars Hermsdorfer, Joost Follert
Deutsche Sprintmeisterschaft in Münster	Silber	Mixed-Doppelvierer	Marisa Staelberg, Sophie Baloghy, Elisaveta Sokolkova, Leonie Lier, Viktoria Voigt, Theresa Lomertin, Paula Kuhn, Stf. Karla Hartmann
	Bronze	Frauen-Achter	Andreas Baloghy, Lars Henning, Moritz te Neues, Matthias Keulen, Marc Leske, Jacob Schulte-Bockholt, Lukas Geller, Laurits Follert
Deutsche Ruderergometer-Meisterschaft in Kettwig	Silber	Männer-Achter	Andreas Baloghy, Lars Henning, Moritz te Neues, Matthias Keulen, Marc Leske, Jacob Schulte-Bockholt, Lukas Geller, Laurits Follert
Landesmeisterschaft in Duisburg	Gold	Männer-Achter	Moritz Koch, Lukas Geller, Jacob Schulte-Bockholt, Larus Melka, Jakob Gebel, Lars Henning, Andreas Baloghy, Marc Leske, Stf. Denise Krins
	Gold	Mixed-Achter	Matthias Keulen, Larus Melka, Andreas Baloghy, Moritz te Neues, Theresa Lomertin, Lena Sarassa, Sophie Baloghy, Stf. Denise Krins
	Gold	Männer-Doppelvierer	Jonathan Rommelmann, Jan Renner, Andreas Baloghy, Moritz Koch
	Gold	Frauen-Zweier o. Stf.	Henriette te Neues, Victoria Voigt
	Gold	Männer-Vierer m.Stm.	Lars Hermsdorfer, Larus Melka, Jacob Schulte-Bockholt, Jakob Gebel, Stf. Denise Krins
	Silber	Mixed-Achter	Theresa Pfennig, Melissa Isen, Victoria Voigt, Paula Kuhn, Jacob Schulte-Bockholt, Jonathan Rommelmann, Lars Henning, Joost Follert, Stf Karla Hartmann
	Silber	Junior-Zweier o.Stm.	Philip Worrings, Georg Pfennig
	Silber	Mixed-Doppelvierer	Sophie Baloghy, Matthias Keulen, Jan Renner, Lena Sarassa
	Bronze	Männer-Doppelzweier	Jan Renner, Matthias Keulen
	Bronze	Frauen-Doppelzweier	Henriette te Neues, Lena Sarassa
Bronze	Frauen-Doppelvierer	Marisa Staelberg, Sophie Baloghy, Lena Sarassa, Pia Renner	
Bronze	Juniorinnen-Doppelvierer	Pia Renner, Lara Horster, Hannah Lehnen, Nurit Brintzer	
Sieger	Gesamtwertung Landesmeisterschaft		



„ÜBER SIEBEN BRÜCKEN MUSST DU GEH'N“

Achim Walter

Nein, so viele Hindernisse mussten wir nicht überwinden, um ins schöne Weserbergland zu kommen. Es waren nur drei: Zuerst die Stauregion Ruhrgebiet, dann zeigte sich die Klimaanlage der „Minna“ anfänglich als ein rätselhaftes Wesen. Auf den hinteren Sitzbänken bekam man heiße Füße bei hochsommerlichen Temperaturen, während Fahrer und Beifahrer fröstelten. Da hatten es die Nachzügler besser, die mit dem eigenen PKW am nächsten Morgen pünktlich zum Frühstück anreisten, ohne Stau bei angenehmen Temperaturen. Das dritte Hindernis bestand aus der bangen Frage, ob es immer zu der Handbreit` Wasser unterm Kiel langen wird und in welcher Verfassung die Landungsstege sind. So fiel der Blick aus der „Minna“ immer wieder auf die Weser, ob sie denn genug Wasser führe. Der Schiffsverkehr war eingestellt, es fuhren keine Motorboote, lediglich die Gierseilfähren waren in Betrieb. Trotz des geringen Wasserstands wies die Weser noch eine relative Strömung auf. So konnten wir am Donnerstagabend erleichtert unsere Zimmer im Hotel Hessischer Hof in Bad Karlshafen beziehen. Am Freitagmorgen ging es dann nach dem Frühstück bei Nieselregen mit Minna und Privatautos nach Reinhardshagen, zehn Flusskilometer nördlich von Hann. Münden, um aufzuriggern und „in See

zu stechen“. Mit dem Aufriggern hörte der Regen dann freundlicherweise auf.

Fahrtenleiter Klaus Meersmann hielt zur Einstimmung eine kleine Ansprache, um dann die mit Spannung erwartete Bootseinteilung bekannt zu geben. Bei bewölktem Himmel und leichtem Nordwind ließen wir das frühherbstliche Weserbergland an uns vorbeigleiten, unbehelligt von Schiffen, Motorbooten und Schleusen. Hin und wieder Paddelboote, einige Ruderboote. Die Mittagspause machten wir im „Fährhaus“ in Oberweser-Oedelsheim mit Panoramablick. So erreichten wir am späten Nachmittag Bad Karlshafen.

Bad Karlshafen – welch eine Stadt

Um 1700 nahm der Landgraf Carl von Hessen aus Frankreich geflüchtete Hugenotten auf, mit deren Hilfe er eine moderne Handelsstadt mit einem künstlichen Hafenbecken bauen ließ. Wenige Jahrzehnte später wurde eine Solequelle entdeckt, die zu einer wirtschaftlichen Blütezeit führte. Die stattlichen barocken und klassizistischen Gebäude zeugen noch heute davon. Leider ist Bad Karlshafen jetzt durch seine geografische Lage nicht mehr so

bedeutend, sodass manche Damen des CRC lieber im Hotel einen Kaffee oder Aperol-Spritz tranken, anstatt shoppen zu gehen. Trotzdem schafft es die kleine Stadt (3700 Einwohner) die auf der Solequelle basierende Weser-Therme und ein



modernes Hugenottenmuseum zu unterhalten. Außerdem wird mit großem Aufwand das künstliche Hafenbecken wiedererrichtet. Auch das Hotel, in dem die Teilnehmer der Wesertour regelmäßig logieren, ist in einem stattlichen klassizistischen Gebäude untergebracht. Der rührige Wirt Herr Bunzenthal und seine ebenso rührige 80-jährige Mutter unterhalten einen straff organisierten Betrieb, in dem man gut übernachten und noch besser essen und trinken kann. So wird das Essen für alle Ruderinnen und Ruderer fast gleichzeitig serviert, ebenso die Getränke, und natürlich auch hin und wieder eine Runde. Zum Beispiel die der Tour-Neulinge, zu runden Geburtstagen, für die verspätete An- oder verfrühte Abreise. Selbst Ruderer, die an der Tour nicht teilnehmen können, grüßen damit aus der Ferne.



Ernüchternd war am nächsten Morgen der Blick aus dem Fenster. Die Autos vor dem Hessischen Hof waren tatsächlich mit Raureif bedeckt. Das hieß: warm anziehen, flott zur Weser und kräftig rudern. Die anfänglichen Nebelschwaden verflogen schnell und machten der Sonne Platz. Mittagessen gab es in der Fährklausen in Wehrden. In einer lieblichen Landschaft ging es dann vorbei an Herden von Ziegen, Schafen, Rindern, Pferden und Ponys. Dichter der Antike und Maler der Neuzeit hätten an dieser bukolischen Atmosphäre ihre helle Freude gehabt. Bei manchen Mitrunderern erschien sicherlich auch ein saftiges Steak vor dem geistigen Auge.

In Holzminden gingen wir an Land. Hier stand der Anlegesteg recht schräg – wie fast überall wegen des niedrigen Wasserstandes. Die Boote wurden unter der Brücke gelagert, ein Bus brachte uns zurück ins Hotel. Da es der letzte Abend im Hessischen Hof war, ließ es sich der Wirt nicht nehmen, sich auf seine Weise zu bedanken. Immerhin ist der CRC hier seit Mitte der 1980er Jahre Stammgast. So hatte sich sogar der Bürgermeister vor einigen Jahren bei den Ruderern während des Frühstücks für ihre Treue zu Bad Karlshafen bedankt. Herr Bunzenthal baute



also nach dem Abendessen eine Pyramide aus Schnapsgläsern auf, die er – von der Spitze beginnend – so geschickt füllte, dass nur wenig daneben ging. Der Inhalt hatte regionalen Bezug, es war „Reinhardswälder“. Das Ganze verlief unter den kritischen (oder bewundernden?) Blicken seiner betagten Mutter. Und dann kam Willi ins Spiel. Willi, das Flötenmännchen, eine 25 cm große Figur eines angeheiterten Mannes, der sich an einer Laterne festhält. Willi kann flöten, und zwar so herzerzerrend, dass unsere Minen einen ganz und gar beseelten Ausdruck annahmen und manche sogar mitflöteten.

Nach dieser kleinen Show verkündete Herr Bunzenthal, dass für Dezember 2018 die Eröffnung des neu gestalteten Hafenbeckens geplant sei. Er war wohl selbst so hingekommen von der Schnapspyramide und dem Flötenmännchen, dass die Assoziation „Hafen“ bei ihm das Spinnrad für Seemannsgarn in Gang setzte: Er habe für den CRC schon einen Liegeplatz reserviert, und zwar mit der Nr. 10! Das führte nach dem Genuss des „Reinhardswälders“ bei den Ruderern zu übersäumender Phantasie: Bei der Eröffnung, ja, da sind wir dabei! Wir werden das Defilee der Yachten und Sportboote mit unseren Ruderbooten anführen und die

Damen werden in Kostümen von Nixen, Meerjungfrauen und Quellnymphen erscheinen!

Der Blick aus dem Fenster am nächsten Morgen war erneut erfrischend: Raureif auf den Dächern der Häuser und Autos. Doch auch an diesem Tag sorgte die Sonne schnell für angenehme Temperaturen. In Holzminden bestiegen wir erneut die Boote, nach wenigen Minuten lag Sonntagsstille in der Luft, herrlicher Sonnenschein, dazu das liebe Weserbergland, von ferne Glockengeläut. Am Nachmittag legten wir in der Münchhausenstadt Bodenwerder an. Nach einem kleinen Imbiss im Ruderklub Bodenwerder ging eine schöne Wesertour zu Ende.

Schön war sie auch deshalb, weil der Fahrtenleiter Klaus Meersmann sie reibungslos, unter tatkräftiger Mithilfe seiner Ehefrau Beatrix, organisiert hatte. Beide können nicht nur gut organisieren, sie sind auch in der Lage, die Minna mit Bootsanhänger über Berg und Tal, durch enge Kurven und auf der Autobahn mitsamt Überholmanövern zügig und sicher zu lenken. Deshalb auch an dieser Stelle noch einmal ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an die beiden!

■ FLIESEN FACHGESCHÄFT
■ FRANZ HÜLSMANN



Fliesenfachgeschäft Franz Hülsmann • Grüner Dyk 55 • 47803 Krefeld
0 21 51 - 95 39 00 • info@franz-huelsmann.de • franz-huelsmann.de



WIR VERSTEHEN GEBÄUDE!

LECHNER

Sanitär | Heizung | Klima



WER GRÜN DENKT BAUT AUF ORANGE

Carl Lechner GmbH | Vinzenzstr. 15 | 47799 Krefeld | tel.: +49 (0)2151- 80 62 -0 | www.lechner.eu

CRC-ACHTER BEIM 88. KÖLNER STADTACHTER ERFOLGREICH

Mitte Juli fand im Rahmen der Kölner Lichter die 88. Auflage des Kölner Stadtachters statt. Vor 700.000 Zuschauern ruderten zehn Achter aus dem Rheinland um die begehrte Trophäe. Der Krefelder Männer-Achter ruderte in einem hochklassigen Feld auf Platz drei.

Der Kölner Stadtachter ist mit der beeindruckenden Kulisse von 700.000 Zuschauern entlang des Rheins und noch einmal so vielen Zuschauern bei der Live-Übertragung des WDR eines der größten Ruderevents weltweit. Die Strömung des Rheins macht die Strecke von ca. 2.500 m zu einem besonders anspruchsvollen Rennen. In diesem Jahr war sie aufgrund des niedrigen Wasserspiegels sehr gering und das Wasser im Uferbereich sehr flach. Benno Kerling, Sprecher des Veranstalters, sagte vor dem Rennen, dass die geringe Strömung das Rennen fast eine Minute länger mache als sonst. Die Steuerleute sind gefragt, den richtigen Kurs mit der besten Strömung zu finden und dabei kein anderes Boot zu behindern. Die Ruderer müssen ihren Krafteinsatz besonders gut timen, da die Strömung im Durchzug gegen das Blatt drückt und somit den Druck gegenüber stehendem Wasser erheblich verstärkt.

Die CRC-Mannschaft mit Matthias Keulen auf der Schlagposition, Lars Henning, Dirk Marterer, Florian Mennigen, Filip Adamski, Larus Melka, Lars Hermsdorfer, Moritz Koch und Steuerfrau Anna Lülfiing erwischte einen guten Start und schob sich mit dem Universitätsachter aus Aachen direkt an die Spitze des Feldes. Folgen konnte zunächst



nur das Boot von der Bonner RG. Die Aachener als frisch gebackener Bronzemedallengewinner bei der Studenten-Europameisterschaft konnten sich in der Nachstartphase vom Krefelder Achter lösen. Zur Streckenhälfte kam das Bonner Boot immer stärker auf und zog zunächst am CRC-Achter und schließlich auch am Aachener Achter vorbei. Die Bonner ließen sich den erarbeiteten Vorsprung bis zum Ende nicht mehr nehmen und konnten alle Angriffsversuche der Aachener abwehren, die sich ihrerseits gegen die Krefelder Angriffe behaupteten und bis ins Ziel Platz zwei verteidigten. Zum Ende des Rennens kam ein weiterer Top-Favorit immer besser in Tritt: Das Boot aus Leverkusen flog kurz vor der Ziellinie förmlich noch einmal an den Krefelder Achter heran. Der Endspurt der Leverkusener kam jedoch zu spät und mit einer halben

Achterlänge Vorsprung konnten die CRC-Recken auf einem guten dritten Platz ins Ziel rudern. Völlig erschöpft, aber mit ihrer Leistung sehr zufrieden, bejubelte die Mannschaft vom Niederrhein den Gewinn der Bronzemedaille.

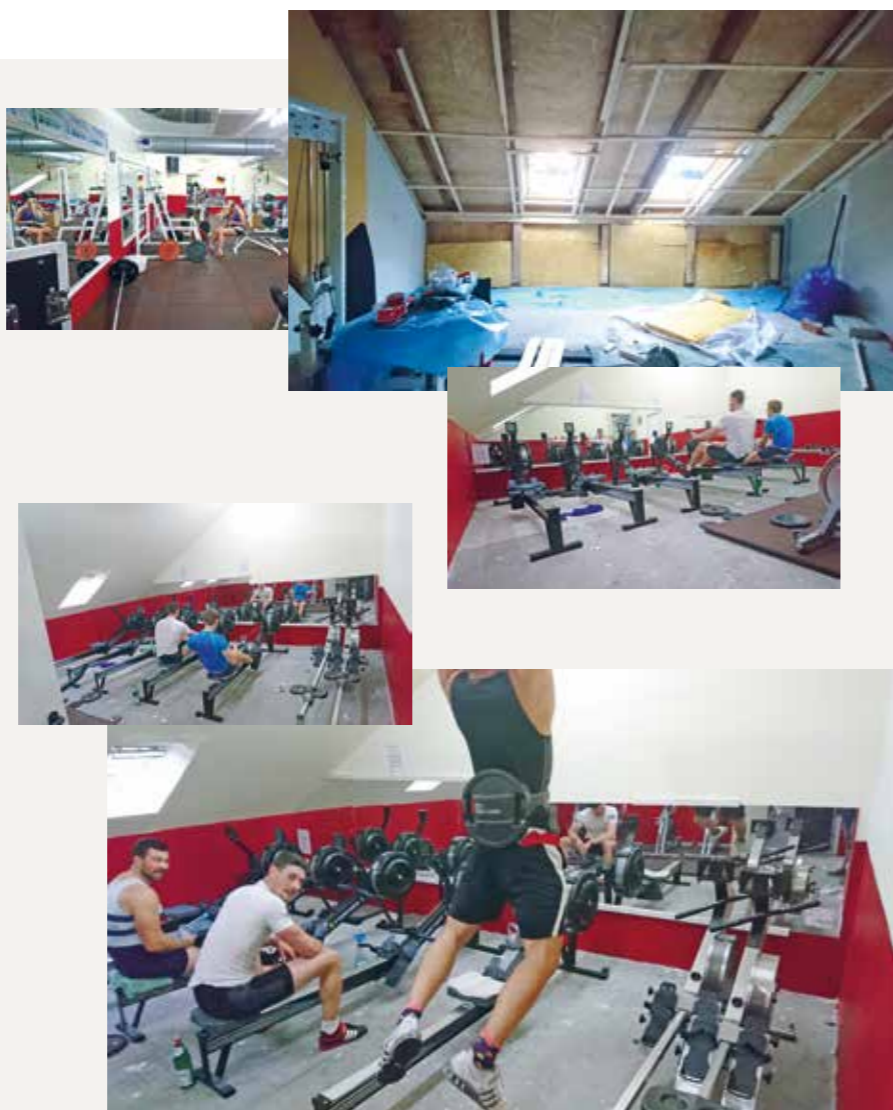
Markus Wöstemeyer

NEUES VON DER BAUSTELLE

Am Elfrather See freut sich die Trainingsgruppe über einen neuen Ergo-Raum. Er wurde direkt an den Kraftraum gebaut. Die komplette Planung und Ausführung übernahmen tatkräftige Vereinsmitglieder!

Nicht nur für die Warmduscher: Am Rheinbootshaus kann wieder warm geduscht werden, da die neue Heizung mit dem Abrudern in Betrieb genommen wurde.

PtN



DÜSSELDORFER MARATHONRUDERN

Eine Handvoll Ruderinnen und Ruderer des CRC sind am ersten Samstag im Oktober zum Rheinmarathon von Leverkusen nach Düsseldorf aufgebrochen: Axel Heimendahl, Insa Menninger, Beatrix Mersmann, Christian Noell und Stefan Mostert vom Uerdinger Ruderclub. Die Strecke ging über 42,8 km. Gestartet sind wir im Mix-Doppelvierer in einer Gruppe von 13 Booten mit dem Mindestdurchschnittsalter von 50 Jahren (wir hatten 59 Jahre). Mit einer Zeit von 02:37:22

wurden wir in dieser Abteilung Zweiter, knappe vier Minuten hinter dem 1. Platz. In der Gesamtwertung belegten wir den 87. Platz von 170 Booten. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei. Wer Interesse hat, bitte bei mir melden!

Christian Noell



WORLD MASTERS: MEDAILLENREGEN FÜR WERNER BUSCH

Mit viermal Gold kehrte Werner Busch vom Crefelder Ruder-Club von den FISA World Masters aus Sarasota, Florida (27.-30. September) zurück. Gerudert wurde auf der Regattastrecke im Nathan Benderson Park, wo 2017 die Weltmeisterschaften der Aktiven stattfanden. Rund 2000 Teilnehmer aus 49 Nationen im Alter von 27 bis 85 Jahren kämpften bei schwierigen Bedingungen – 35 Grad, 90 Prozent Luftfeuchtigkeit und starker Seitenwind – in 1000-Meter-Rennen um die Siege in den verschiedenen Boots- und Altersklassen. Ein noch größeres Handicap für Buschs Mannschaft: Das Bootsmaterial musste ausgeliehen werden.

Drei Siege erkämpfte sich Busch im Vierer mit Wilhelm Dieter aus Tübingen, Ernst Rühl aus Wetzlar und Werner Rösch aus Lauffen. Seit 20 Jahren sind die zwei Siebziger und zwei Achtziger der internatio-

Mindestdurchschnittsalter (MDA) 65 Jahre, rechnete man sich nichts aus, aber in einem äußerst harten Rennen gab es unerwartet den ersten Sieg für das Quartett. Am nächsten Tag, beim Doppelvierer MDA 70, war es nicht ganz so hart. Mit einer Länge Vorsprung setzte sich der Vierer durch. Wieder nur 75 Minuten später gingen dann Busch/Rösch im Doppelzweier MDA 75 an den Start. Bis zur 500-Meter-Marke konnten die Gegner noch mithalten, dann zog sie Renngemeinschaft Lauffen/Krefeld davon.

Mit gutem Gefühl ging es zum letzten Rennen im Doppelvierer MDA 75. Das deutsche Team war klarer Favorit, allerdings wurde es schwerer als erwartet. Am Ende verteidigte der Vierer eine Länge Vorsprung bis ins Ziel.



nale Maßstab in ihren Altersklassen und gewinnen, wo sie auch antreten – selbst in jüngeren Altersklassen. Im Eröffnungsrennen, Doppelvierer



Silke Völker

www.Engel-Apotheke-Krefeld.de

Uerdinger Straße 1
(Ecke Philadelphia Straße)
47799 Krefeld

Tel. 02151/21401
Fax 02151/615148

engel-apo-krefeld@t-online.de



Gesund Sparen

10%

auf alle rezeptfreien Artikel

(außer Angebote)

37 KREFELDER REIBEKUCHEN-REGATTA

Am 22. und 23. September wurde die heiße Phase der Herbstsaison für die Ruderer mit unserer Reibekuchen-Regatta eingeläutet. Der Regattaverein Niederrhein freute sich über das Rekordmeldefeld von rund 700 Teilnehmern. Die Sturmwarnung des Deutschen Wetterdienstes am Sonntag führte allerdings leider zum Abbruch der Veranstaltung.

Die traditionelle Regatta auf dem Elfrather See, die ihren Namen den kulinarischen Köstlichkeiten verdankt, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Schon seit mehreren Jahren steigen die Teilnehmerzahlen kontinuierlich an. Regattaleiter Manfred Schehl sieht jedoch auch die Herausforderung hinter der immer größer werdenden Teilnehmerzahl: „Wir kommen mit unserer Infrastruktur an die Grenzen und müssen Lösungen finden, um den attraktiven Regattastandort am Elfrather See für die Zukunft fit zu machen.“

Die Landestrainer aus NRW laden im Rahmen der Krefelder Regatta in jedem Jahr zu einer Rangliste für die 16- und 17-Jährigen als erste Standortbestimmung nach der Sommer-

pause im Einer ein. Über Vorläufe am Samstagvormittag und die Finals am frühen Nachmittag wird die Rangfolge gebildet. Die ersten 10 Plätze der Rangliste erhalten eine Einladung des Chef-Landestrainers Ralf Wenzel zu einem einwöchigen Athletiklehrgang in den Herbstferien. An den Start gingen 36 Juniorinnen und 61 Junioren, darunter auch fünf Krefelder. Besonders gut machte es Pia Renner, die sich nach einem starken Vorlauf im A-Finale wiederfand und mit Platz vier in der Gesamtwertung belohnt wurde.

Die Regatta dient vielen Vereinen aus NRW als Test für die zwei Wochen später stattfindende Landesmeisterschaft und die dann folgende Deutsche Sprintmeisterschaft. Ambitionen auf die zu vergebenden Titel in Duisburg und Münster hatten der siegreiche Männer-Doppelvierer des Crefelder Ruder-Clubs mit Jan Renner, Andreas Baloghy, Larus Melka und Matthias Keulen. Jan Renner gewann darüber hinaus auch noch am Sonntag den Männer-Einer. In der U19-Altersklasse konnten sich Pia Renner und Hannah Lehnen über den Sieg im Doppelzweier freuen. Das

gleiche gelang auch den Vereins-Kameradinnen Nurit Brinitzer und Maike Kirstätter in der U17-Altersklasse.

Ein jähes Ende fand die Regatta auf Grund der Wetterlage. Am Sonntag setzte nach einem weitgehend trockenen Vormittag der angekündigte, zum Teil starke Dauerregen ein. Als noch ein stark auffrischender Wind dazu kam und der Deutsche Wetterdienst eine Sturmwarnung herausgab, blieb der Regattaleitung keine andere Wahl als vorzeitig abzubrechen.

Markus Wöstemeyer



© fonflatter.de

RUDERTAG 2018 - THE (CAKE-)WINNER IS ...

Die erste Teilnahme am Rudertag endete für uns „Sandberg Hopper Ladies“ zwar nicht glorreich in der Ruderkunst, dafür aber sehr erfolgreich in der Backkunst.

Mit viel Liebe und Phantasie hatten wir uns an die Backaufgabe begeben und die Jury überzeugt. Das war nicht einfach, denn die Konkurrenz war stark! Als Preis erhielten wir ein Gin-Tasting bei Christoph Puff, das uns (und unseren Männern) in der Halloweennacht mit viel Herzblut von ihm selbst zelebriert wurde. Christoph wuss-

te uns kompetent von der Geschichte und Entstehung der Spirituosen, besonders des Gins, zu erzählen. Und wie viele wissen, versteht er es auch lecker zu kochen.

Wir bedanken uns für den tollen Abend und wünschen allen zukünftigen Kuchenbäckerinnen und -bäckern beim Rudertag ein glückliches Händchen.

Die Sandberg Hopper Ladies: Conni Spieker, Patrizia Spieker, Tamara Neumann-Schmidt, Lotti Schütz und Uta von Beckerath



KABARETT IM BOOTSHAUS

FELIX O. SCHEPP KLOPFT ALLES WEG

Traditionsgemäß hieß es am Totensonntag: Bühne frei für den Kabarettabend im Bootshaus am Rhein. Felix Oliver Schepp vom Hamburger Theaterschiff hatte sich angekündigt. „Hirnklopfen – Kopfnusslieder und Herzensangelegenheiten“ heißt sein aktuelles, zweites Soloprogramm. Die leider in diesem Jahr

nicht so zahlreich erschienenen Gäste erlebten einen temporeichen Abend mit skurril-poetischen Liedern, den sogenannten „scheppsons“, für die Felix 2012 der Deutsche Chansonpreis Nachwuchspreis verliehen wurde. An diesem Abend spielte er mit Kopfeinsatz Klavier, bediente Ukulele und Spieluhr und gab Kabarettistisches und Nachdenkliches zum Besten. Der Titel seines Programms ist dem Umstand gewidmet, dass man alles wegklopfen kann. Diese spezielle Klopftechnik zeigte Felix direkt zu Beginn: Hatte er sich doch in dem Eingangslied „Individuell“ verspielt. Die Perfektion des Künstlers wurde durch sanftes Klopfen auf Kopf- und Armbereich besänftigt. Das Publikum durfte es ihm nachmachen, mit dem Hinweis, dass man alles wegklopfen könne – außer unliebsame Zeitgenos-

sen. Der gebürtige Augsburger, Lehrersohn mit Leistungsfächern Latein und Musik sowie frisch gebackene Papa, plauderte aus seinem Familienleben, erklärte, wie man die Kloppierrolle richtig aufhängt, ohne eine Ehekrise zu beschwören, dass die Gagdichte nicht alles sei, sang eine berührende Engel-Ballade und als Zugabe ein Lied zur so häufig nicht rund laufenden Kommunikation. 1983 geboren, fragte Schepp zwischendurch nach Gleichgesinnten. Als auf seine Frage Lachen folgte, versuchte er es mit: „Irgendjemand Kinder, die 1983 geboren sind?“, worauf prompt die vielleicht nicht ganz ernst gemeinte Antwort kam: „Enkel!“. Ein Appell, auch an die jüngeren CRC'ler: Der Kabarettabend lohnt sich!

Gesa Fuchs



NIKOLAUS ZU GAST IM CRC

Wenn der CRC-Nachwuchs beschenkt wird, dann nur von einem über den Rhein rudern den Nikolaus. Begleitet von leuchtenden Augen und aufgeregtem Stimmengewirr legten er und seine beiden Helfer am zweiten Adventssonntag am Bootshaus an. Die rund 25 Mädchen und Jungen begrüßten ihn mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden und zeigten ihm aufgeregt den Weg ins Warme. Der Nikolaus hatte wie immer eine Menge zu erzählen und wurde bei der Bescherung musikalisch von Klavier und Trompeten begleitet. Es war für die gut 80 Besucher ein schönes Erlebnis, bevor der Nikolaus dann wieder in sein(en) Boot(-schlitten) stieg und weiterzog.

Sabine Tschäge



System-Hand-Werk

Grüner Dyk 61 - 47803 Krefeld

Wir sind ein Zusammenschluss kompetenter Fachunternehmer für Ihre Neu- und Umbauten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Ausstellung in Krefeld. U.a. sind folgende Unternehmen am System-Hand-Werk beteiligt:

Müngersdorf GmbH

Heizung

Sanitär

Klima

Solar und regenerative Energien

Wärmepumpenservice

Ihr Partner für Heizung, Sanitär und Klima.



Elektro Thomas Schmidt. Zuverlässiger Partner für Elektroinstallationen jeglicher Art

Rund-um-Bau

Für Ihren Innenausbau steht Ihnen die Firma Rund-um-Bau gerne beratend zur Seite



NEUE MITGLIEDER 2018

- Lisa Dentges
- Torben Geschke
- Jette Iwersen
- Arnd Wiegler
- Jens-Philipp Wolters
- Leni Breitenfeld
- Julian Krings
- Niko Franke
- Henry Flocken
- Arno Fülleborn
- David Kurowski
- Uwe Fülleborn
- Oscar Lieser
- Doris Papke
- Moritz Löb
- Eva Schüller
- Sonja Schlosser
- Stefan Timme
- Marcus Meisenberg
- Susanne Franken
- Sebastian Weber
- Emilia Heßke

**DER DOLLENBRUCH
WIRD UNTERSTÜTZT VON**



ANSPRECHPARTNER CREFELDER RC

Veranstaltungen

Christoph Puff | Telefon 0173 5790941

Breitensport/Wanderfahrten

Christian Noell | Telefon 0172 2565111

Peter Bengler | Telefon 0157 58380643

Ulrich Flügen | Telefon 0152 05894087

Trainingsleitung

Markus Wöstemeyer | Telefon 0177 3073000

Trainer Kinder

Paul te Neues | Telefon 0157 36006403

Mitgliederverwaltung

Marietta Lang | Telefon 0179 9223503

Rudertag

Trainer/Trainingstermine

Stefanie te Neues | E-Mail: termine@rudertag.de

Organisation

Philipp te Neues | E-Mail: ptn@rudertag.de

Bootshaus Bataverstraße

Christina Dane | Telefon 02151 571122

IMPRESSUM

Redaktion: Christoph Puff, Gesa Fuchs | Bilder: Markus Wöstemeyer, Paul te Neues, Anke Busch, Christian Noell, Uta von Beckerath, Lisa Schmidla | Anzeigen: Philipp te Neues, ptn@crc1883.de, Telefon 0173-5393709 • Anzeigenpreise: 1/2 Seite 240,- EUR | 1/1 Seite 400,- EUR | Gestaltung: BÜRO ZWEIPLUS, Telefon 02151-9284347, buerozweiplus.de
Herausgeber: Crefelder Ruder-Club 1883 e.V., Bataverstr. 10-12, 47809 Krefeld, Telefon: 02151-3630250, dollenbruch@crc1883.de
Druckerei: Flyeralarm.com | Registereintrag Eintrag im Vereinsregister | Registergericht: Krefeld | Registernummer: VR 1137
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

TERMINE 2019

12. Januar

WINTERFEST

06. März

FISCHESSEN

27. März

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

24. März

ANRUDERN

6. / 7. April

KINDERREGATTA ELFRATHER SEE

1. Mai

TÄGESTOUR DORMAGEN - KREFELD

4. Mai

MARATHON NEUWIED - BONN

15. Mai

OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN
IM CRC

25. Mai

NACHTFAHRT JAPANTAG

29. Mai – 02. Mai

HERRENTOUR / DAMENTOUR

07. Juni – 10. Juni

VÖGALONGA VĒNĒDIG

07. Juni – 10. Juni

PFINGSTWANDERFAHRT

20. Juni – 23. Juni

FRONLEICHNAMSTOUR WĒ - KR

20. Juni – 23. Juni

BEETZSEE DEUTSCHE JUGEND /
JAHRGANGSMEISTERSCHAFTEN
U17 / U23

29. Juni

RUDERTAG ELFRATHER SEE

14. Juli

SOMMERFEST BOOTSHAUS RHEIN

19. Juli

FEUERWERKSTOUR DÜSSELDORF

21. Juli – 28. Juli

WANDERFAHRT ELBE

7. September

TÄGESTOUR KREFELD -
GRIETHERORT

21. Sept – 22. Sept.

REIBEKUCHENREGATTA KREFELD

Datum folgt

WANDERFAHRT WĒSER

28. September

REGATTA BERNKASTEL

28. September

TRĀVERSĒE DE PARIS

5. Oktober

MARATHON LEVERKUSEN -
DÜSSELDORF

5. / 6. Oktober

LANDESMEISTERSCHAFT NRW

27. Oktober

ABRUDERN

1. Nov. – 3. Nov.

WANDERFAHRT NEUWIED -
KREFELD

24. November

KABARETTABEND IM CRC

7. Dezember

NIKOLAUS

8. Dezember

HERRENADVENTSRUDERN

**Aktuelle Infos & Ansprechpartner unter
www.crefelder-rc.de**



Dem Treppchen gewachsen.



**Wer aufs Treppchen will,
braucht Training, Disziplin
und Zuspruch. Und findet
alles im Verein.**

**Darum sind wir der größte
nichtstaatliche Sport-
förderer Deutschlands.***

**Gemeinsam
#AllemGewachsen**

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe